

SUNY Brockport – WiSe 21/22

Einleitung

Im Wintersemester 21/22, mein 5. Semester im Studiengang BWL, habe ich mein Auslandssemester vom 22.08.2021 bis zum 18.12.2021 an der SUNY (State University of New York) Brockport absolviert. Da ich schon immer eine längere Zeit im Ausland, speziell in den USA, studieren wollte, war das Auslandsprogramm die perfekte Möglichkeit.

Vor dem Aufenthalt

Vorbereitung & Bewerbung

Während dem SoSe 2020 habe ich mich über das Auslandsprogramm und die Partnerhochschulen informiert. Alles was man wissen muss steht auf der [Website](#) des International Office. Wenn man dennoch Fragen hat, kann man immer eine E-Mail schreiben. Außerdem gab es gegen Ende des Jahres einige Infoveranstaltungen, sowohl vom HM IO als auch vom FK10 IO (teilweise Pflicht). Relativ schnell wurde mir klar, dass ich einen Sprachnachweis benötige. Ich habe den DAAD-Sprachtest über die HM gemacht. Ich kann nur raten den Test so früh wie möglich zu machen. Außerdem muss man den Buddy-Service machen, also einen Auslandsstudenten betreuen. Ich habe den Buddy Service während meinem Praktikum gemacht.

Als man dann die Bewerbung über das Onlineportal des HM IO abgeschickt bzw. eingereicht hat, bekommt man eine Bestätigung mit einem Dokument, in dem alle hochgeladenen Dokumente gesammelt sind. Dieses Dokument muss man dann per Mail ans FK10 IO schicken. Anschließend hatte ich Mitte Dezember ein Interview mit Herrn Rode und zwei anderen Studenten (auf Englisch). Anfang Januar bekam ich die Zusage für einen Platz. Mitte März bekam ich die Bestätigung von Brockport. Anschließend musste ich mich dann nochmal in deren Portal bewerben bzw. Dokumente hochladen (z. B. Finanzierungsnachweis). Von Brockport bekam ich Ende Mai die Zusage. Dann konnte ich mich für meine Fächer und Unterkunft anmelden.

Finanzierung

Das Interview mit Herr Rode ist außerdem ein Bewerbungsgespräch für das PROMOS-Stipendium. Ich habe ein Teilstipendium i.H.v. 1.400€ erhalten. Es gibt auch zahlreiche Stipendien auf die man sich selbstständig bewerben kann und es gibt auch einen Auslands-Bafög.

Visum

Hierzu kann ich leider nichts sagen, da ich eine doppelte Staatsbürgerschaft (Deutsch-Amerikanisch) habe und somit kein Visum benötige.

Versicherung

Ich habe die Versicherung von Brockport genommen die alles abdeckt. Diese hat insgesamt \$823 gekostet.

Anreise

Ich bin von München über Washignton nach Rochester geflogen. Hier wurden alle internationalen Studenten von Dylan (dem International Advisor) abgeholt. Zufälligerweise waren zwei andere Austauschstudenten aus München, die auch nach Brockport gingen, im selben Flieger.

Während des Aufenthalts

Ankunft

Wir kamen am Sonntag, den 22.08 an und wurden dann zu unserem Dorm gefahren. Im Vorhinein hat Dylan uns ein Link geschickt, mit dem wir Bettzeug & Handtücher bestellen konnten, welches dann schon vor Ort war als wir ankamen. Also man muss es nicht selber mitnehmen, was sehr praktisch war.

Orientation Week

Die Vorlesungen gingen am Montag, den 30.08 los und somit hatten wir eine Woche Orientation Week. Von Montag bis Freitag hatten wir Programm bzw. Beschäftigung. Es wurde alles gemacht, von organisatorischen Sachen bis zu Walmart Trips, einer 14 Personen Fahrrad Tour, ein Ausflug zum Lake Ontario, Hier konnten wir internationalen Studenten uns gut kennenlernen und hatten schon eine große Gruppe an Freunden. An dem Wochenende vor den Vorlesungen kommen dann die ganzen amerikanischen Studenten an den Campus und man lernt dann seine Zimmernachbarn und die Leute am Flur kennen. Bei mir waren es alles Amerikaner, die schon länger in Brockport studieren, und mir somit viele hilfreiche Tipps am Anfang geben konnten und mit denen man im Laufe des Semesters immer mal wieder etwas gemacht hat, z. B. Football gucken.

Kurswahl

Ich habe in den USA fünf Kurse belegt. Das Material ist ansich etwas leichter, jedoch ist es sehr stressig während des Semesters. Man hat viele Abgaben, teilweise auch wöchentlich, wie Hausaufgaben, Aufsätze, Gruppenarbeiten, ... und somit ist es ziemlich viel. Bei allen meinen Klassen gab es neben den vielen Abgaben auch zwei Exams, Mid-Term und Final. Wenn man jedoch in den Abgaben sehr gute Noten hat, was meiner Meinung nach nicht zu schwer ist, kann man entspannter in die Prüfungen gehen. In einem Fach hatte ich in beiden Prüfungen eine B aber durch meine A's in den Hausaufgaben hatte ich letztendlich eine A, also 1,0. Fazit ist, man sollte den Aufwand nicht unterschätzen und lieber früh statt spät anfangen.

Ich war ein wenig von den Buchpreisen schockiert, da für jedes Buch eine horrend Summe verlangt wird. Für meine fünf Fächer war ich bei ca. \$400 und ich habe sie nur für 5 Monate gemietet. Ich rate die Bücher online zu mieten/kaufen und nicht über den eigenen Buchladen.

Wohnen

Ich hatte ein Einzelzimmer in einem der Tower. Ich hatte zwei Suitemates mit denen man sich einen kleinen Aufenthaltsraum und ein Bad teilt. Auf dem Stockwerk waren noch drei andere Suiten mit bis zu 6 Leuten. Ich kann nur empfehlen sich mit allen Leuten anzufreunden und etwas zu unternehmen, da sie meist sehr nett sind und man immer wieder was mit ihnen machen kann.

Organisatorisches

Zugverbindungen wie in München gibt es leider nicht. Es gibt Shuttle Busse, aber wenn man wirklich flexibel sein will, braucht man jemanden mit einem Auto. Wie bereits erwähnt, freundet euch mit Amerikanern an und es sollte kein Problem mehr sein. Sie wollen euch überall hinfahren. In der Orientation Week kamen auch Vertreter der Chase Bank und AT&T. Ich habe bei Chase ein Konto eröffnet, was ich nur empfehlen kann. Es ist gratis und man muss keine Kreditkarten- bzw. Umrechnungsgebühren der deutschen Bank mehr zahlen. Bei AT&T haben sich ein paar der internationalen zusammen geschlossen und einen Vertrag für Mobilfunk gemacht. Hier wurden wir ein wenig über den Tisch gezogen und haben somit nach einem Monat gekündigt. Anschließend habe ich eine SIM-Karte bei Mint-Mobile gekauft. Hier zahlt man die komplette Summe für den entsprechenden Vertrag bzw. Leistungen im Vorhinein, hat dafür aber keine Kosten am Ende bzw. monatlich. Hier verlief alles unkompliziert und ich hatte nie Probleme. Mobilfunk ist in den USA recht teuer, Mint Mobile ist aber sehr günstig im Verhältnis. Ich habe \$160 für sechs Monate gezahlt, was ca. 25€ pro Monat sind.

Freizeitmöglichkeiten & Reisen

Am Anfang des Semesters gibt es die Club Craze, bei der sich alle Clubs vorstellen und Infos bereitstellen. Es gibt extrem viele Clubs in Brockport denen man beitreten kann und die etwas zusammen unternehmen. Ich bin dem Club Soccer Team, nach Probetraining, beigetreten. Hier hatten wir bis Mitte November Spiele am Wochenende und zweimal die Woche Training. Ein Club ist auch die perfekte Möglichkeit, neue amerikanische Freunde kennen zu lernen. Außerdem gibt es ein kostenloses Gym am Campus, welches eigentlich immer offen ist.

Ich bin über Thanksgiving nach New York City gereist und habe dort ein paar Tage verbracht. Das International Office hat ein Trip zu den Niagara Fällen organisiert, welche ca. 1h von Brockport entfernt sind. Wir waren auch in Buffalo und Rochester, den beiden nächst größeren Städten.

Interkulturelle Erfahrungen

Das Leben am Campus war wie in den typischen College Filmen und wie ich es mir letztendlich erwartet habe. Die Dorms und die Events, so gut wie alles einfach. Alle Amerikaner waren super nett und extrem hilfsbereit. Jeder ist offen, man unterhält sich immer mit Leuten im Aufzug, jeder findet es super cool das man ein internationaler Student ist und man wird immer gefragt wie man es findet, ob man Hilfe braucht, Auch wenn man unter 21 ist, sollte man sich hier keine Sorgen über das Wochenendleben machen 😊

Das Studieren an sich habe ich mir stressiger als in Deutschland vorgestellt, jedoch nicht so stressig. Ich muss auch sagen, dass ich zwei Fächer hatte, die extrem viel Zeit in Anspruch nahmen, in denen ich aber

letztendlich am meisten gelernt habe. Also, es wird stressig aber es ist wesentlich leichter eine sehr gute Note zu bekommen als in Deutschland und der Aufwand lohnt sich.

Auch beruflich denke ich wird das Auslandssemester mir helfen. Einerseits war man 4 Monate alleine im Ausland und hat sich persönlich weiterentwickelt und andererseits kann man seine Englischkenntnisse verbessern bzw. beweisen, was auch eine immer größere Rolle in Unternehmen spielt.

Nützliche Infos

Man wird immer gefragt in welchem Jahr bzw. was man ist. Deswegen hier eine kleine Auflistung. Ich war ein Junior.

Semester 1-2 = Freshman

Semester 3-4 = Sophomore

Semester 5-6 = Junior

Semester 7-8 = Senior

Außerdem ist hier eine Tabelle mit der Notenumrechnung. Ich habe mir Anfangs schwer getan, von dem deutschen Notensystem in das amerikansiche Buchstabensystem umzudenken.

Notensystem USA		Notensystem Deutschland	
Letter Grade**	GPA (Grade Point Average)	Note	Beschreibung
A+		1,0	
A	4.0	1,0	sehr gut
A-	3.7	1,3	
B+	3.3	1,7	
B	3.0	2,0	gut
B-	2.7	2,3	
C+	2.3	2,7	
C	2.0	3,0	befriedigend
C-	1.7	3,3	
D+	1.3	3,7	
D	1.0	4,0	ausreichend
F	0.0	5,0	nicht ausreichend

Fazit

Meine Zeit in den USA war eine der besten Zeiten die ich bis jetzt hatte. Ich habe so viele neue tolle Erfahrungen sammeln können und hatte extrem viel Spaß. Alle waren nett und hilfsbereit und wenn man mal ein Problem haben sollte, ist es schnell gelöst. Die Professoren waren super nett und hilfreich falls es mal Sprachbarrieren gab und außerdem haben sie dich als Deutschen oft integriert, weil sie wissen wollten, wie es bei uns ist. Das meiste was man fürs tägliche Leben braucht, gibt es am Campus selber oder 10 Minuten entfernt, was sehr angenehm ist. Der Campus ist wie eine eigene kleine Stadt, was ich persönlich sehr angenehm im Vergleich zu deutschen Universitäten finde, bei denen meist alles quer durch die Stadt verteilt ist.

Ich hatte hier eine richtig schöne Zeit und kann jedem nur empfehlen, eine solche Erfahrung im Ausland zu machen, wenn es möglich ist.